

# Meldungen aus dem jüngsten Rundbrief der GWPF

geschrieben von Chris Frey | 22. Mai 2018

Hier wieder Auszüge aus dem Rundbrief der GWPF vom 16.8.2018, soweit sie Europa und Deutschland betreffen:

---

## Die Eisheiligen werden kälter.

geschrieben von Chris Frey | 22. Mai 2018

**Josef Kowatsch, Stefan Kämpfe**

Die Eisheiligen sind die Tage vom 11.Mai bis 15.Mai. Ähnlich wie an Weihnachten ein Warmluftvorstoß mit schöner Regelmäßigkeit erfolgt, so trifft sehr oft um die Monatsmitte des Wonnemonates ein Kaltluftstrom polaren Ursprungs bei uns ein.

---

## Der Meeresspiegel steigt, aber nicht wegen des Klimawandels

geschrieben von Chris Frey | 22. Mai 2018

**Fred Singer, WSJ**

*Es gibt nichts, was wir dagegen tun können, außer Deiche ein wenig höher zu bauen.*

Von allen bekannten und imaginären Konsequenzen des Klimawandels fürchten die Menschen am meisten den Anstieg des Meeresspiegels. Aber Bemühungen zu ergründen, was hinter diesem Anstieg steckt, werden zerschlagen durch schlechte Daten und Unstimmigkeiten bzgl. der Verfahren. Der bekannte Ozeanograph Walter Munk verglich den Anstieg des Meeresspiegels mit „Enigma“, Andere nennen es ein Puzzle.

---

# Wegen des Klimawandels finden wir keinen Kontakt zu Außerirdischen

geschrieben von Chris Frey | 22. Mai 2018

## Helmut Kuntz

Nachdem sich inzwischen fast jede Forscherzunft um den schlimmen Klimawandel „kümmert“, werden darüber regelmäßig, teils wirklich bahnbrechende, neue Erkenntnisse publiziert. Eine davon ist nun, dass die Menschheit wohl wegen Klimawandel zu Außerirdischen keinen Kontakt findet. Dem Autor war dies bisher nicht bekannt und vielleicht geht es so auch manchen EIKE-Lesern. Deshalb eine kleine Information darüber.

---

# Einfach abgestürzt! In einem deutschen Offshore-Windpark ist ein eventuell folgenreicher Schaden eingetreten

geschrieben von Admin | 22. Mai 2018

## Von Alex Reichmuth

Borkum. Es muss ziemlich gekracht haben, 45 Kilometer vor der ostfriesischen Insel Borkum. Am 6. April stürzte ein grosser Teil der Gondel einer Anlage des Offshore-Windparks Alpha Ventus 90 Meter tief ins Meer. Anfangs hiess es, nur die Kunststoffverkleidung der Gondel sei verschwunden, immerhin fast so gross wie ein Einfamilienhaus.